Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

März – April 2018

Benutzen Sie bitte für Überweisungen die geänderten Bankdaten des Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für Kulturinformationen 30,– Euro

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470 E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Sonntag, 4. März 2018 | **19:00 Uhr** | **Purimspiel**

»Glatt Jiddisch«
Purimspiel – פורים שפיל

Glatt Jiddisch © Dana Glanzman

Sketche frei nach ***Shimon Dzigan und Israel Szumacher, Yaakov Bodo*** und anderen. In Szene gesetzt & vorgetragen von der Gruppe Glatt Jiddisch:
Roman Haller, Dora Harman, Benny Meiteles, Robby Rajber, Eli Teicher, Hanna Zweifler

Musikalische Begleitung:
Francoise Sharell

Eintritt 15,– / 10,– / 8,– Euro.
Kartenvorverkauf ab sofort im Büro des IKG-Kulturzentrums (EG), unter **(0 89) 20 24 00-491, karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse

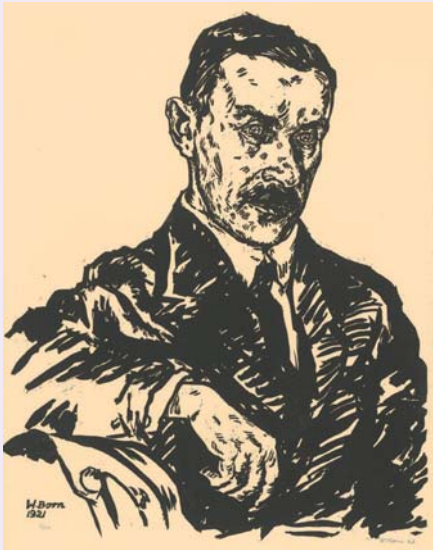
Veranstalter
Europäische Janusz-Korczak-Akademie und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort
Hubert-Burda-Saal
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Dienstag, 13. März 2018 | **19:00 Uhr** | **Woche der Brüderlichkeit**

Thomas Mann – Wolfgang Born
›Wo Sie sind ist Deutschland‹
Briefwechsel. Texte. Zeichnungen.

Vortrag von ***Dirk Heißerer***



Thomas Mann, 1921. Holzschnitt, 60 x 45 cm. Staatl. Graph. Sammlung, München.
© Prof. Dr. Gustav V. R. Born, London.

Wolfgang Born (1893–1949), aus einer jüdischen Gelehrtenfamilie in Breslau stammend, Halbbruder des Physikers und Nobelpreisträgers Max Born, war als bildender Künstler, Kunsthistoriker und Kunstkritiker in München und Wien tätig, bevor er nach Amerika emigrierte. Auch im Exil - ob Wien, Zürich oder Amerika - führte er seinen intensiven Briefwechsel mit Thomas Mann (1875–1955), Nobelpreisträger für Literatur des Jahres 1929, weiter.

Dr. Dirk Heißerer, geb. 1957, ist Literaturwissenschaftler in München, Veranstalter literarischer Spaziergänge und Exkursionen (www.lit-spaz.de) sowie Vorsitzender des Thomas-Mann-Forums München (www.tmfm.de).

Eintritt 7,– Euro / erm. 5,– Euro.
Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber frei

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491, karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse

Veranstalter
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Thomas-Mann-Forum München

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Mittwoch, 14. März 2018 | **19:00 Uhr** | **Münchner Krimifestival**

»Die schwere Hand.
Avi Avraham ermittelt«

Buchpräsentation mit dem international renommierten israelischen Schriftsteller ***Dror Mishani***

Der Fall ist scheinbar einfach: eine etwa sechzigjährige Frau ist in ihrer Wohnung erwürgt worden. Erst allmählich, in der gewohnt zwischen Ermittler Avi Avraham und einem Opfer oder Zeugen wechselnden Erzählperspektive, werden mehrere Konfliktdimensionen deutlich: im Zentrum eine einst vergewaltigte Frau, die ihre Familie zusammen- und erhalten will, ein arbeitsloser Ehemann, der weder mit Israel noch mit sich selbst klarkommt, und ein beharrlicher Ermittler, der aus beruflichen Gründen »alles wissen muss«.

Dror Mishani ist Literaturprofessor, spezialisiert auf die Geschichte der Kriminalliteratur, und Lektor bei Keter Books in Jerusalem. Im Zsolnay Verlag erschienen bislang drei Romane, »Vermisst« (2013), und »Die Möglichkeit eines Verbrechens« (2015). Der dritte Band »Die schwere Hand« ist im Februar 2018 aus dem Stand auf Platz 5 der Krimi-Bestenliste in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* gelandet.

Dror Mishani © Yanai Yechiel / Zsolnay

Tim Seyfi © Marina Maisel

Deutsche Lesung: ***Tim Seyfi***, u. a. bekannt aus der TV-Serie »Kommissar Pascha« (seit 2017) und dem Spielfilm »Es war einmal in Deutschland« (2017, Regie: Sam Garbarski)

Moderation: ***Ellen Presser***

Eintritt 8,– Euro / erm. 5,–Euro.
Karten unter **(0 89) 20 24 00-491, karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse

Veranstalter
Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern und Zsolnay Verlag, Wien

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Donnerstag, 15. März 2018 | **19:00 Uhr** | **Woche der Brüderlichkeit**

»Dunkelgold«
Rolly Brings singt Balladen von Itzik Manger (1901–1969)

Itzik Manger © National Library of Israel/ Suhrkamp Verlag

Rolly Brings © Michael Mayé

Itzik Manger gilt als einer der bedeutendsten jiddisch-schreibenden Lyriker des 20. Jahrhunderts.

Im Suhrkamp Verlag wird – dank der Jiddisch-Expertin Efrat Gal-Ed – sein Vermächtnis gepflegt. 2004/2006 erschien dort der jiddisch-deutsche Gedichtband »Dunkelgold« und 2016 die erkenntnisreiche Biographie »Niemandssprache. Itzik Manger – ein europäischer Dichter«.

Rolly Brings ist ein namhafter Musiker und Interpret von Liedern nach Gedichten von Heinrich Heine, Itzik Manger u. a.

Eintritt 7,– Euro / erm. 5,– Euro.
Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber frei

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491, karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse

Veranstalter
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18

Abendlied

Stiller Abend. Dunkelgold.
Ich sitz beim Gläschen Wein.
Was ist geworden aus meinen Tagen?
Ein Schatten und ein Schein –
ein Augenblick von Dunkelgold
soll in mein Lied hinein.

Stiller Abend. Dunkelgold.
Ein Jude, alt und grau,
betet fromm den Staub
von dem Jahrmarkt fort –
soll doch ein Murmeln vom Gebet
hinein zu mir ins Lied.

Stiller Abend. Dunkelgold.
Wind, weltaus, weltein.
Die Trauer, die gewesen wach,
schläft wie ein Küken ein –
soll doch ein Atem seines Schlafs
zu mir ins Lied hinein

Stiller Abend. Dunkelgold.
Fort ein Falter fliegt,
mit Flügeln grau und gold,
er fliegt nach »Gott behüt« –
soll doch ein Zittern seines Flugs
hinein zu mir ins Lied.

Quelle: Itzik Manger: »Dunkelgold«. Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag

Montag, 19. März 2018 | **20:00 Uhr** | **Buchpräsentation**

»Alltag im Ausnahmezustand - Mein Blick auf Israel«

Ein Abend ***mit Richard Chaim Schneider***

Innerlich zerrissen und von außen bedroht: Wie sieht Israels Zukunft aus? - Einer der besten Kenner des Landes berichtet

»Alltag im Ausnahmezustand« ist das Porträt eines Landes, das hin- und her gerissen ist zwischen Normalität und Ausnahmezustand, zwischen Konsum und Krieg, zwischen der Sehnsucht nach Frieden und dem Bedürfnis nach Sicherheit.

Richard C. Schneider bereist als Journalist seit über 30 Jahren den Nahen Osten und war von 2006 bis 2015 als Leiter und Chefkorrespondent des ARD-Studios Tel Aviv verantwortlich für Israel und die palästinensischen Gebiete. In seiner Analyse konzentriert er sich vor allem auf die komplexe und komplizierte Entwicklung der israelischen Gesellschaft in den vergangenen Jahren. Zwischen Hightech-Hub und religiösem Fundamentalismus steht die israelische Gesellschaft in einer Zerreißprobe, nicht zuletzt unter dem Eindruck allseitiger Bedrohungen von außen.

Eintritt 12,– / 8,– Euro
Kartenreservierung unter **(0 89) 29 19 34 27**

Veranstalter
DVA, Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeine München & Oberbayern und Stiftung Literaturhaus

Veranstaltungsort
Literaturhaus München,
Salvatorplatz 1, 80333 München

Mittwoch, 11. April 2018 | **18:30 Uhr** | **Zum Jom HaSchoah**

Gedenkstunde zum 75. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto und 73. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager

Mincha

Psalm 16
vorgetragen vom Synagogenchor
»Schma Kaulenu«

»Eine Vergangenheit, die unvergessen bleibt« – Texte und Lieder
Rezitation zu Ehren der Opfer durch das Jugendzentrum Neshama u. a.

»Meine Erinnerungen begannen in Auschwitz«
Betrachtungen der Schoah-Überlebenden
Ruth Melcer

El Mole Rachamim

Maariv

Ruth Melcer, geborene Cukierman, lebte von 1935 bis 1942 in ihrer Geburtsstadt Tomaszów Mazowiecki in Polen. Als Kind kam sie ins Arbeitslager Blizyn und 1944 nach Auschwitz-Birkenau. 1946 verließ der verbliebene Rest der Familie Polen, ihre Eltern ließen sich in München nieder, wo Ruth das jüdische Gymnasium besuchte. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Israel kehrte sie 1955 nach München zurück. Ab 1959 war sie mit Josek Melcer sel. A. (1928–2007) verheiratet. Die dreifache Mutter und sechsfache Großmutter wohnte und arbeitete von 1959 bis 1990 in Augsburg, seit 1991 ilebt sie in München.

Voranmeldung erbeten unter Telefon **(0 89) 20 24 00 491** oder **karten@ikg-m.de**

Organisation:
Jugend- und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

Veranstaltungsort
Synagoge »Ohel Jakob« am Jakobsplatz

Angebote der Jüdischen Volkshochschule
■ Iwrit in verschiedenen Stufen ■ Jiddisch-Lesekreis ■ Israelischer Volkstanz ■ Jüdische Küche ■ Anmeldung für Kurse der Jüdischen Volkshochschule unter kultur@ikg-m.de ■ Auskünfte unter (0 89) 20 24 00 491

Informationen aus der IKG-Bibliothek: Öffnungszeiten Mo / Mi: 12:00–18:00 Uhr ■ Di / Do: 9:00–15:00 Uhr
Leitung: Marina Judkele, Telefon (0 89) 20 24 00 475